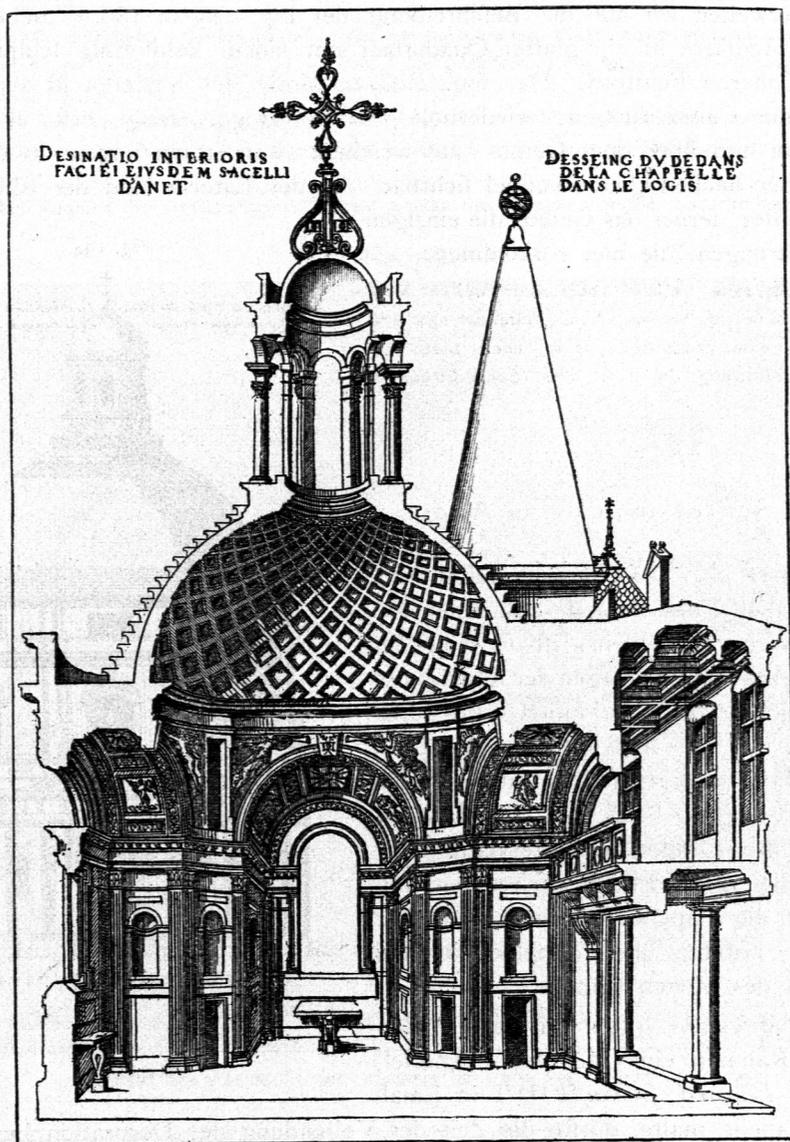


Fig. 193.

Schloßcapelle zu Anet. — Schnitt durch die Vorhalle¹¹⁵⁰).

zum Theil auf Kosten des angrenzenden Strebepfeilersystems geschaffen werden. Nach außen zu ruht die Mauer zum Theil auf einem Stichbogen, der zwischen demselben gespannt ist (siehe Fig. 191) und durch zwei steinerne Entlastungstreben noch gesichert werden soll.

Diese Allerheiligencapelle (nicht der *Ursula* wie bei *Lübke*) ist in Allem der würdige Schwesterbau der *Chapelle des Evêques* oder *Ste.-Ursule* — aber mit einer achteckigen Kuppel von extradossirten Quadern construiert. Im Erdgeschoß ist die Form mehr quadratisch mit abgeschnittenen Ecken. Was *Lübke* von Uebergang ins Achteck schreibt, ist ebenfalls irrhümlich; er beginnt erst am Gebälk der oberen Ordnung, wo Consolen aus dem Gebälk des *Palladio*-Motivs heraustreten, um die ins Achteck überführenden Bögen über den Nischen aufzunehmen. Hier sind die Säulenschäfte glatt aus Marmor, die Pilaster dagegen